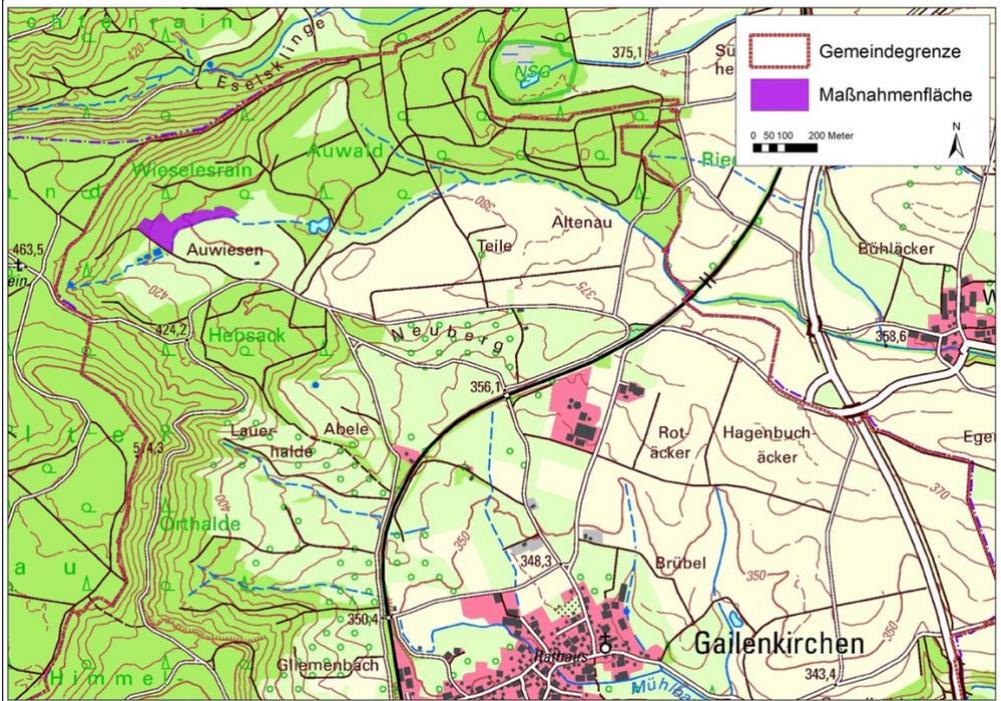
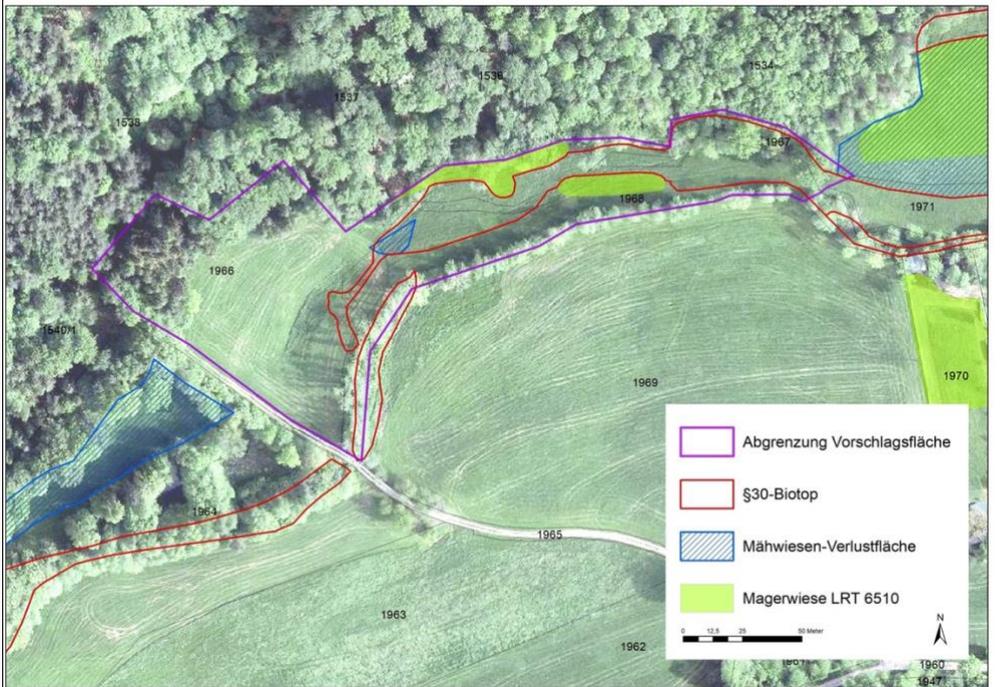


Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 4
Titel	Bachverlegung und extensive Wiesennutzung im Gewinn Auwiesen nördlich Gailenkirchen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	<p>Der Bachlauf wurde in der Vergangenheit auf den Nordhang verlegt und verläuft aktuell naturfern, grabenartig außerhalb des Taltiefpunktes. Das Bachflurstück bildet noch den alten Verlauf ab. Entlang des grabenartigen aktuellen Bachbetts stockt ein Baumstreifen mit Schwarz-Erlen (<i>Alnus glutinosa</i>), der nicht als gewässerbegleitender Auwald geschützt ist. Entlang des südwestlichen Abschnitts des Baches ist ein Waldsimsen-Sumpf als ein nach § 30 BNatSchG geschütztes Biotop kartiert (168241270842 „Waldsimsen-Sumpf nordwestlich Gailenkirchen“). Entlang des ehemaligen Bachbettes im Talboden ist ebenfalls ein nach § 30 BNatSchG geschütztes Biotop erfasst (168241270133 „Feuchtbiotop nordwestlich Gailenkirchen“). Bei dem geschützten Biotoptyp handelt sich um eine Nasswiese. In der restlichen Fläche schließen sich Fettwiesen mittlerer Standorte und kartierte Magerwiesen mittlerer Standorte an. Eine als Nasswiese ausgebildete ehemalige Magerwiese ist als Mähwiesen-Verlustfläche dargestellt. Liegt innerhalb des FFH-Gebiets.</p> <p>Im den sehr unregelmäßigen Relief im Talboden sind die Mäander des ehemaligen Bachbetts noch deutlich zu erkennen (siehe Fotodokumentation). Das Vorschlagsgebiet befindet sich innerhalb des FFH-Gebietes Ohrn-, Kupfer- und Forellental. Die Maßnahmenkarte sieht für den Talboden die extensive Bewirtschaftung von Feuchtgrünland und das Zulassen der Entstehung von Kleingewässern vor.</p>
Zielsetzung	Wiederherstellung des natürlichen Gewässerverlaufs mit angrenzenden Feuchtbiotopen, Kleinsttümpeln und Magerwiesen. Schaffung eines Lebensraums für den Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling.
Maßnahme	Ausleiten des Bachlaufs in das ehemalige Bachbett im Talboden nach der Bachunterführung an dem Feldweg im Westen. Evtl. Anbinden des Grabens an die Wasserzufuhr bei höherem Wasserstand. Anlegen von Kleinsttümpeln im Talboden entlang des Bachlaufs. Extensive zweischürige Mahd des umgebenden Grünlands mit Abräumen des Mähguts. Keine Düngung. Erste Mahd in der Zeit zwischen Mitte Juni und Anfang Juli. Zweite Mahd ab Anfang September.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.1.5; 1.2.1; 1.7.2; 1.7.4; 1.7.8
Bedeutung für Biotopverbund	Verbund feuchter und mittlerer Standorte
Zielarten	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Gelbbauchunke,
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	Kernfläche mittel, Kernfläche feucht, Kernraum mittel, Kernraum feucht, Suchräume feucht und mittel
Prioritär	ja



Lage



Flurstücksnr.	1966; 1967; 1968	
Flurbilanz	-	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	168241270842 „Waldsimsen-Sumpf nordwestlich Gailenkirchen“ 168241270133 „Feuchtbiotop nordwestlich Gailenkirchen“
	WBK-Biotop	-
	LSG	Ostabfall der Waldenburger Berge mit Streiflesberg, Streifleswald und angrenzenden Gebietsteilen

	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	6723311 Ohrn-, Kupfer- und Forellental
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglich- keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	
Fotos		



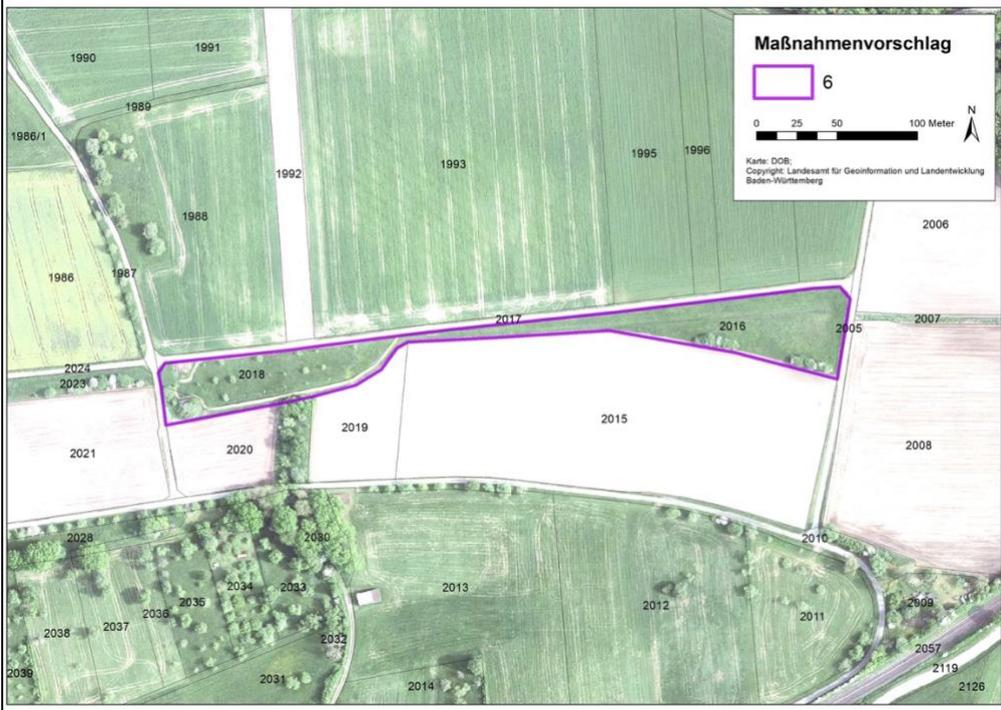
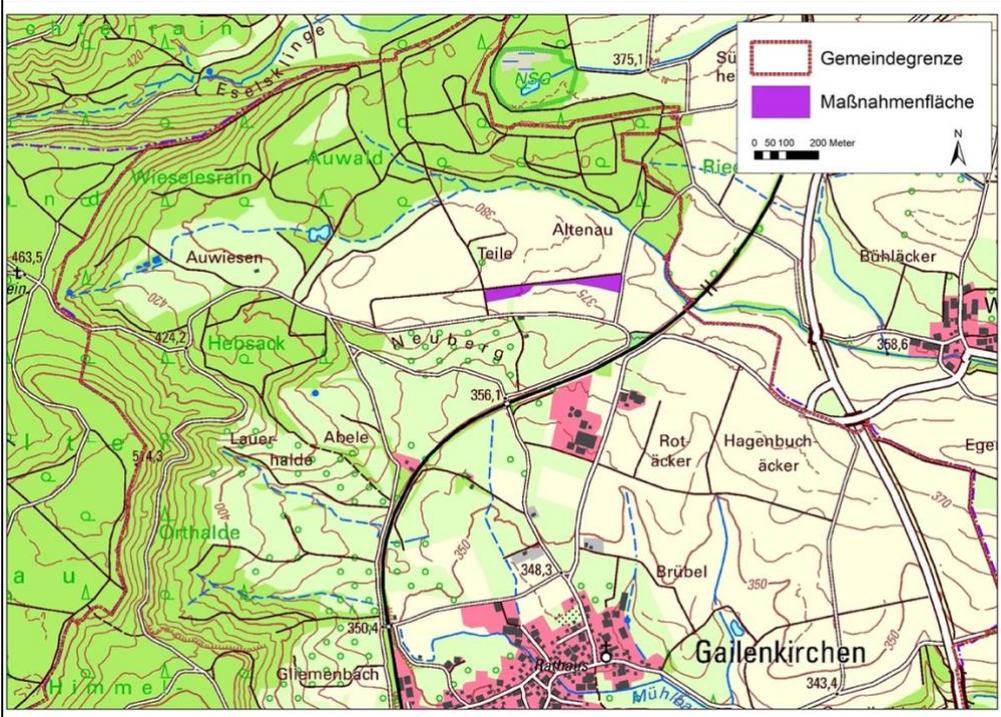


* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 6
Titel	Tümpelanlage und Extensivierung von Grünland nördlich Gailenkirchen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Naturferner, grabenartig ausgebauter, kleiner Bachlauf mit episodischer Wasserführung. Im Osten vor dem Wegedamm an Dammfuß mit kleinem Rohrdurchlass. An Kopf des Wegedamms mit großem Rohrdurchlass (siehe Fotos). Auf Restflächen Fettwiesen mittlerer Standorte, im Westen mit jungem Streuobstbestand.
Zielsetzung	Neuanlage eines (episodisch?) wasserführenden Tümpels mit anschließendem extensiv genutztem mageren Grünland
Maßnahme	Einbau eines Überlaufs (Mönch) vor dem Wegedamm am östlichen Ende der Maßnahmenfläche. Einstau eines episodisch wasserführenden Tümpels. Extensivieren der Grünlandnutzung auf den Restflächen (Extensive zweischürige Mahd des umgebenden Grünlands mit Abräumen des Mähguts. Keine Düngung. Erste Mahd in der Zeit zwischen Mitte Juni und Anfang Juli. Zweite Mahd ab Anfang September.) Vor Einbau eines Mönchs kann die Wasserführung des Baches und der zu erwartende Einstaubereich über eine provisorische Barriere ermittelt werden.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.1.5; 1.2.1
Bedeutung für Biotopverbund	Schaffung neuer Kernflächen feuchter und mittlerer Standorte
Zielarten	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Gelbbauchunke, sonstige Amphibien, Libellen
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	z.T. Suchraum feucht, Suchraum mittel
Prioritär	ja

Lage



Flurstücksnr.	2016; 2018	
Flurbilanz	Vorrangfläche 2	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-

	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglich- keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	
Fotos		

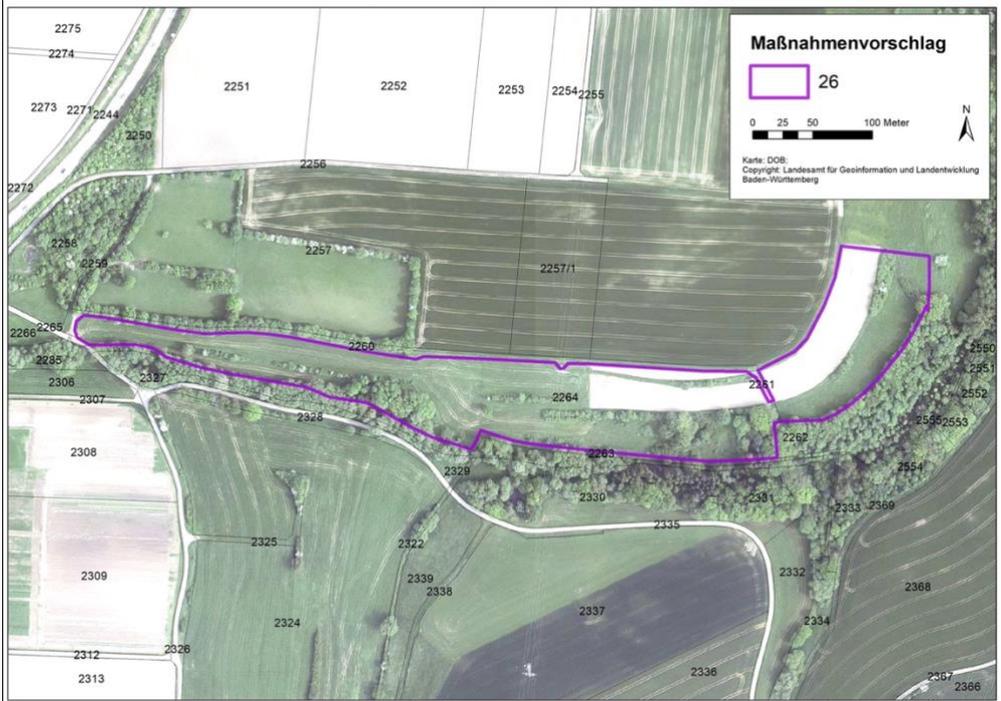
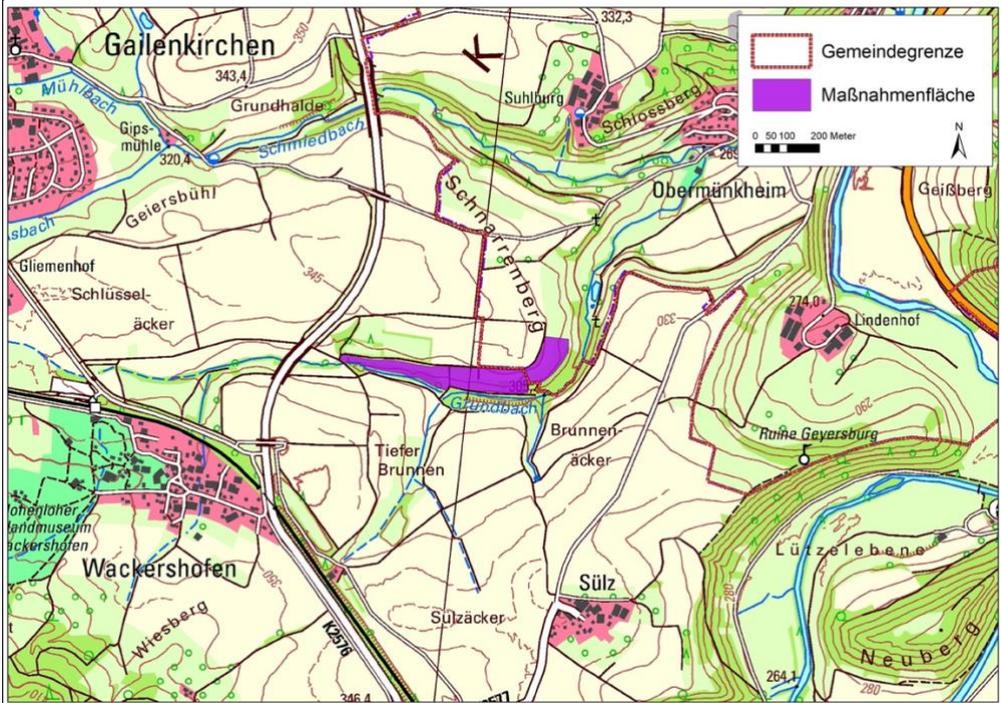




* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 26
Titel	Südhang Grundbachtal östlich Wackershofen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Zum Teil steiler Südhang im Gundbachtal. Am Oberhang im Osten zu Teil Acker (skelettreich). Rest mit Fettwiese mittlerer Standorte, zum Teil mit Arten magerer Standorte durchsetzt. Wiesen zum Teil verbuscht. Potenzielle Magerrasen und Magerwiesen-Standorte. Mit Feldhecken durchsetzt. Ehemaliger Wuchsort der Weißen Brunelle (<i>Prunella laciniata</i>). An steilem Unterhang im Osten mit verbuschendem Magerrasen und einzelnen mit Gehölzen bestandenen Steinriegeln.
Zielsetzung	Entwicklung eines strukturreichen Südhangs mit einem Mosaik aus Magerrasen, Magerwiesen, Steinriegeln und Feldhecken
Maßnahme	Extensive Mahd oder geeignete Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen. Erstpflege in Teilen notwendig (Entbuschen des Magerrasens und der umgebenden Hangbereiche mit den Steinriegeln). Heckenpflege durch abschnittswisen Rückschnitt. Acker extensiv bewirtschaften oder Umwandlung in Grünland. Vorherige Prüfung auf Vorkommen von seltenen Ackerwildkräutern notwendig. (Der verbuschende Magerrasen am Unterhang ist im Biotophilfskonzept der Stadt SHA mit der Nummer 1641_SHA enthalten „Mahd mit Abräumen - mindestens einmal jährlich“). Der Unterhang wird durch einen Fichtenforst in der Aue beschattet. Es ist zu prüfen, ob der gemeindeeigene Fichtenforst gerodet und in einen standortgerechten Laubwald umgewandelt werden kann (Fichtenforst auf Flst. 2330 liegt außerhalb der Maßnahmenfläche).
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.1.1; 1.2.1; 1.3.3
Bedeutung für Biotopverbund	Schaffung neuer Kernflächen mittlerer und trockener Standorte
Zielarten	Zauneidechse, Weiße Brunelle, div. Schmetterlingsarten
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	Kernflächen trocken, z.T. Suchraum trocken
Prioritär	ja
Lage	



Flurstücksnr.	2264, Flur Gailenkirchen; 251, Flur Obermünkheim	
Flurbilanz	überwiegend Grenzfläche und Untergrenzfläche	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	168241270162 „Feldhecken nordöstlich Wackershofen“ 168241270163 „Feldgehölz östlich Wackershofen“ 168241270161 „Steinriegel westlich Obermünkheim“ 168241270160 „Magerrasen I westlich Obermünkheim“
	WBK-Biotop	-

	LSG	1279003000043 „Kochertal zwischen Schwäbisch Hall und Weilersbach mit Nebentälern“
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglichkeiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	
Fotos		









* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe -
Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 39
Titel	Agroforst im Gewann Sandbauernfeld westlich Matheshörlebach
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Intensiv genutzter Ackerschlag
Zielsetzung	Umwandlung in einen strukturreichen Agroforst
Maßnahme	Agroforstsystem
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	5.3.7
Bedeutung für Biotopverbund	
Zielarten	
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	-
Prioritär	-
Lage	<p>The map shows a topographic view of a region with various valleys and fields. A purple square highlights the specific area for the agroforestry measure, located in the 'Sandbauernfeld' west of 'Matheshörlebach'. The map includes labels for 'Tüngental', 'Hessental', 'Matheshörlebach', 'Sandbauernfeld', 'Häselacker', 'Kappellacker', 'Häselacker', 'Hessental', 'Mülldeponie', and 'Wacholder'. A scale bar at the bottom right shows 0, 100, 200, and 400 meters, and a north arrow is also present.</p>

Flurstücksnr.	1016	
Flurbilanz	Vorrangfläche 2	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglich-keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	

Fotos



* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 73
Titel	Heckenpflanzungen im Gewann Seeäcker südöstlich Wolpertsdorf
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Wegränder auf leichtem Höhenrücken in völlig ausgeräumter Agrarlandschaft
Zielsetzung	Einbringen von Strukturelementen (Feldhecken) als Leitlinie für Kleinsäuger, Fledermäuse und als Brut- und Rasthabitat für Kleinvögel
Maßnahme	Pflanzung von niederwüchsigen Strauchhecken auf den gemeindeeigenen Flächen der Wegparzellen und evtl. auf den angrenzenden Ackerschlägen. Um eine Kulissenwirkung der Pflanzungen zu vermeiden sind allenfalls Einzelbäume in den Hecken anzupflanzen. Entlang der Feldhecken können noch extensiv genutzte Grünstreifen bei entsprechender Flächenverfügbarkeit eingeplant werden.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.3.1; 1.3.2
Bedeutung für Biotopverbund	Schaffung von Saumstrukturen und Leitlinien in weitgehend ausgeräumter Landschaft
Zielarten	Kleinvögel, Fledermäuse, Kleinsäuger
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	-
Prioritär	ja
Lage	

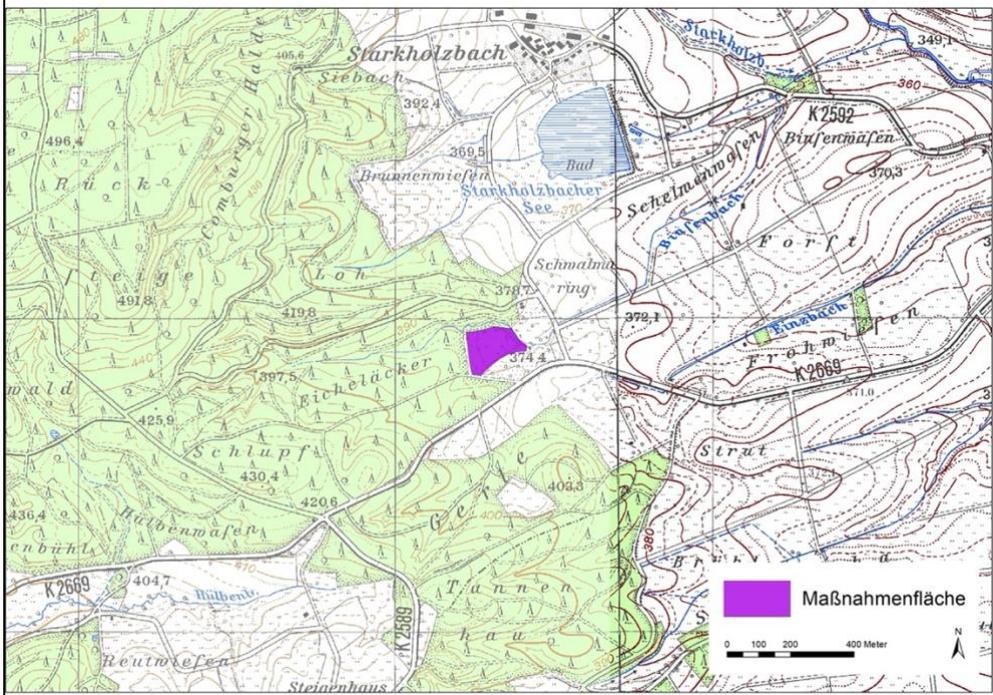
Flurstücksnr.	Gemeindeeigen: 129; 145, 144, 389; angrenzende Privatflächen: 128, 127, 126, 125, 139, 140, 141, 142, 390, 391	
Flurbilanz	Vorrangfläche 2	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune (nur Wegparzellen)	
Fördermöglichkeiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	

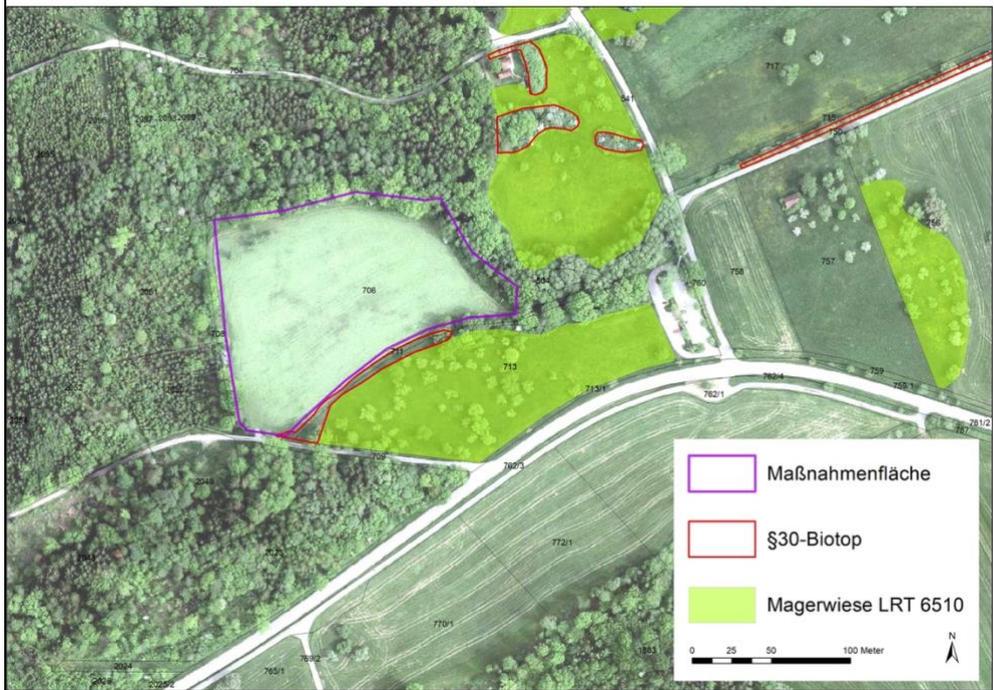
Fotos



* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 74
Titel	Magerwiese südwestlich Starkholzbacher See
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Intensiv bewirtschaftete Fettwiese mittlerer Standorte mit wenigen Arten der Magerwiesen. Angrenzend an eine sehr gut ausgebildete Magerwiese mittlerer Standorte mit dem Gesamt-Erhaltungszustand A
Zielsetzung	Entwicklung einer Mageren-Flachland-Mähwiese
Maßnahme	Extensive zweischürige Mahd mit Abräumen des Mähguts. Keine Düngung. Evtl. Pflanzung von einzelnen hochwüchsigen Streuobstbäumen. Evtl. einmalige Mähgutübertragung aus der angrenzenden Magerwiese.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.2.1; evtl. 1.2.4
Bedeutung für Biotopverbund	Entwicklung einer neuen Kernfläche mittlerer Standorte innerhalb des Kernraums und der Suchradien 500 m und 1000 m
Zielarten	Schmetterlinge, Heuschrecken
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	Kernraum mittel, Suchraum mittel
Prioritär	ja
Lage	



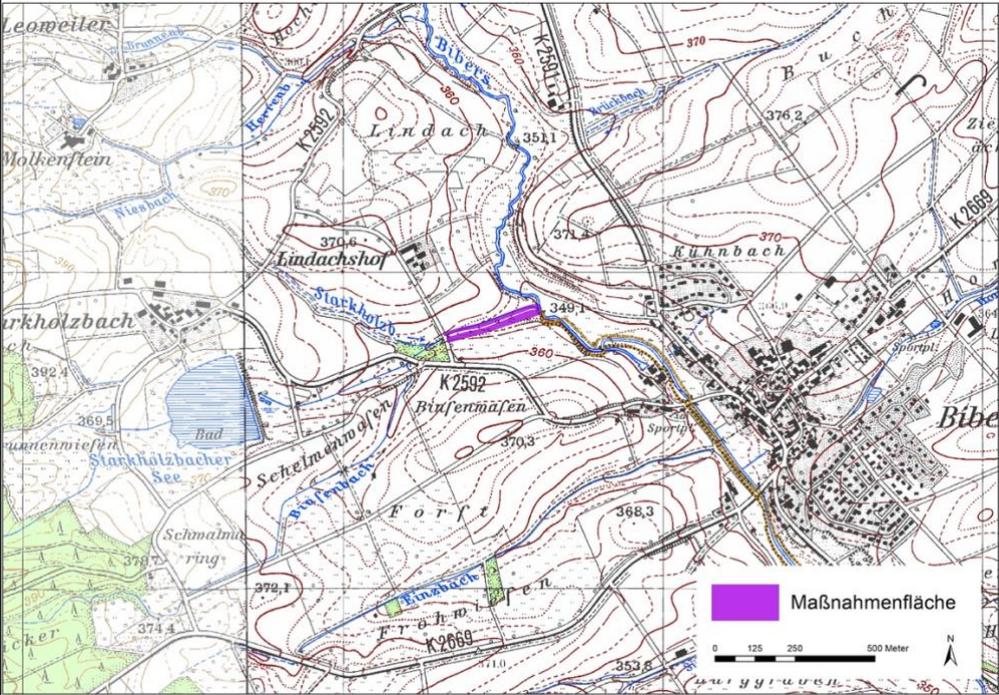
Flurstücksnr.	706, Flur Bibersfeld, Gemarkung Bibersfeld	
Flurbilanz	Vorrangfläche 2	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglich- keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	

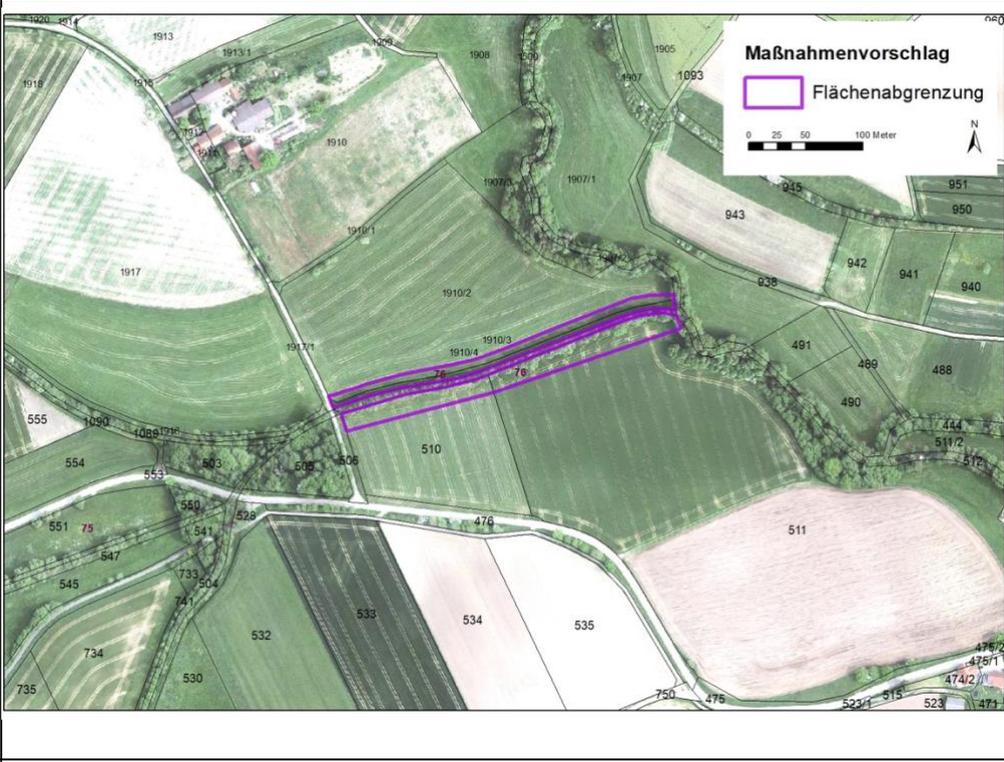
Fotos



* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 76
Titel	Gewässerrandstreifen entlang des Starkholzbaches
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Acker und Fettwiese mittlerer Standorte im Bereich des Gewässerrandstreifens entlang des Starkholzbachs
Zielsetzung	Gewässertypischer Gewässerrandstreifen mit einer typischen bachbegleitenden Vegetation, wie Schilf-Röhricht, Riede, Hochstaudenflur oder Auwaldstreifen
Maßnahme	Umwandeln von Acker in Grünland und extensive Nutzung des Gewässerrandstreifens in 5 bis 10 m Breite, bzw. Herausnahme aus der Nutzung um Konflikte mit dem Biber zu vermeiden.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.5.1; 1.7.8
Bedeutung für Biotopverbund	Entwicklung neuer Kernflächen mittlerer oder feuchter Standorte
Zielarten	Biber
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	-
Prioritär	ja
Lage	

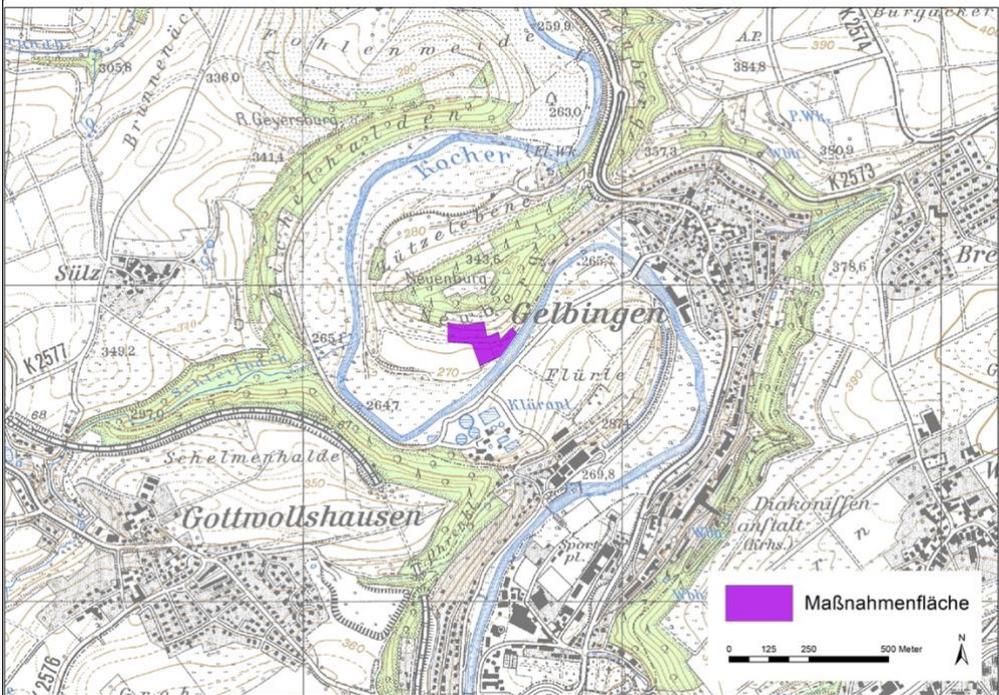
		
Flurstücksnr.	1910/3; 1910/4; 1910/2; 510; 511	
Flurbilanz	-	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-
	ND	-
	NSG	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Privat	
Fördermöglichkeiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	

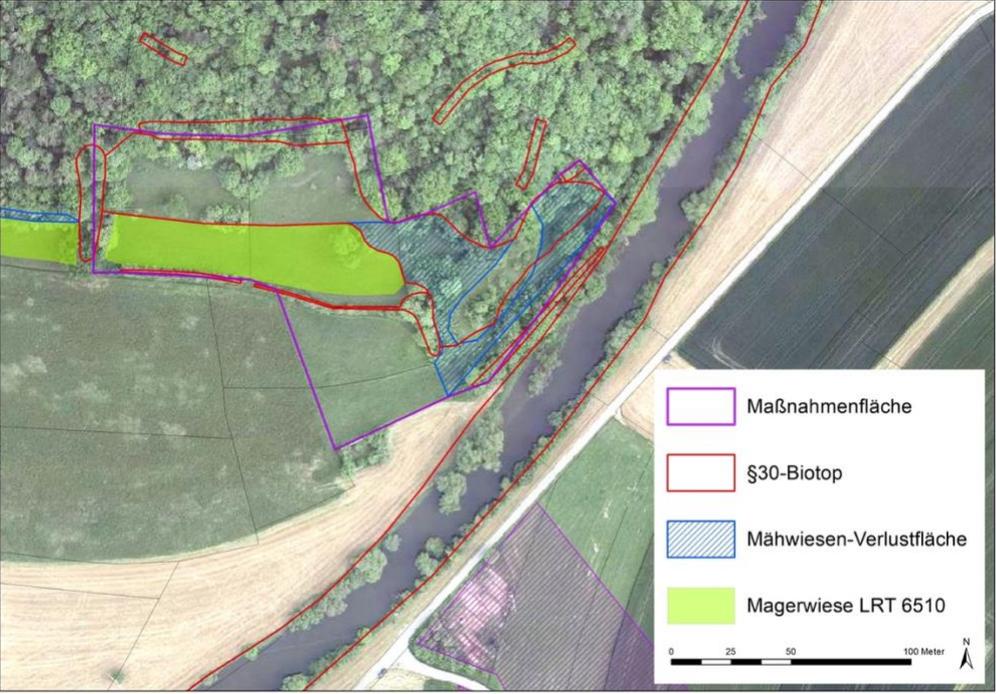
Fotos



* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 80
Titel	Trockenmauer und südexponierte Böschung am Neuberg westlich Gelbingen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Südhang in ehemaligen Weinbergslagen am Neuberg mit verbuschten Magerrasen, Magerwiesen mittlerer Standorte, Fettwiesen mittlerer Standorte, Steinriegeln, Trockenmauern und Feldhecken. Biotoptypen überwiegend stark durch Nutzungsauffassung beeinträchtigt.
Zielsetzung	Strukturreicher Südhang mit einem Mosaik aus Steinriegeln, Trockenmauern und Feldhecken und gut ausgebildeten und regelmäßig bewirtschafteten Magerrasen und Magerwiesen.
Maßnahme	Erstpflege (Entbuschen der Magerrasen und Freistellen der zugewachsenen Steinriegel und Trockenmauern). Regelmäßige Mahd oder geeignetes Beweidungskonzept für die Biotoptypen Magerrasen und Magerwiesen. Umwandeln der Fettwiesen am Unterhang in Magerwiesen durch eine extensive Bewirtschaftung mit zweischüriger Mahd und Düngungsverzicht und/oder Einbeziehung in ein Beweidungskonzept.
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	1.2.1; 1.3.3; 5.1.1; 5.6.2
Bedeutung für Biotopverbund	Wiederherstellen der durch Nutzungsauffassung beeinträchtigten Kernflächen, sowie Schaffung neuer Kernflächen für den Biotopverbund mittlerer und trockener Standorte
Zielarten	Wiedehopf, Wendehals, Zauneidechse, Schlingnatter,
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	Kernfläche trocken, Kernraum trocken, Suchraum trocken 500 m, Kernfläche mittel, Kernraum mittel, Suchraum mittel 500 m
Prioritär	ja
Lage	

		
Flurstücksnr.	361 (Gemeinde); 363 (Privat); 369 (Privat); 370 (Privat); 335 (Privat); 334 (Privat)	
Flurbilanz	Überwiegend Grenzfläche und Untergrenzfläche	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	168241270309 Feldgehölz II westlich Gelbingen 168241270313 Magerrasen westlich Gelbingen 168241270312 Steinriegel westlich Gelbingen 168241270314 Feldhecken III westlich Gelbingen
	WBK-Biotop	-
	LSG	1279003000043 Kochertal zwischen Schwäbisch Hall und Weilersbach mit Nebentälern
	ND	-
	NSG	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Großteil privat (siehe Flurstücksnummern)	
Fördermöglich-keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	



Fotos





* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe -
Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 81
Titel	Trockenmauer und südexponierte Böschung am Neuberg westlich Gelbingen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Südexponierte Böschung mit niedriger Trockenmauer am Böschungsfuß und aufkommenden Gehölzen auf der Böschung. Trockenmauer in schlechtem Erhaltungszustand.
Zielsetzung	Gut ausgebildete Trockenmauer oder Entwicklung einer Feldhecke
Maßnahme	Bau einer hohen Trockenmauer über ganze Länge oder Entwicklung einer Feldhecke über Sukzession
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	5.6.2
Bedeutung für Biotopverbund	Entwicklung einer Kernfläche trockener Standorte als Teil des Biotopverbunds trockener Standorte im Kochertal (Trockenmauer)
Zielarten	Zauneidechse, Schlingnatter
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	Kernfläche trocken
Prioritär	ja
Lage	



Flurstücksnr.	690, 326	
Flurbilanz	-	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	168241270315 Trockenmauer westlich Gelbingen
	WBK-Biotop	-
	LSG	1279003000043 Kochertal zwischen Schwäbisch Hall und Weilersbach mit Nebentälern
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	6824341 Kochertal Schwäbisch Hall - Künzelsau
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Privat	
Fördermöglichkeiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	



Fotos



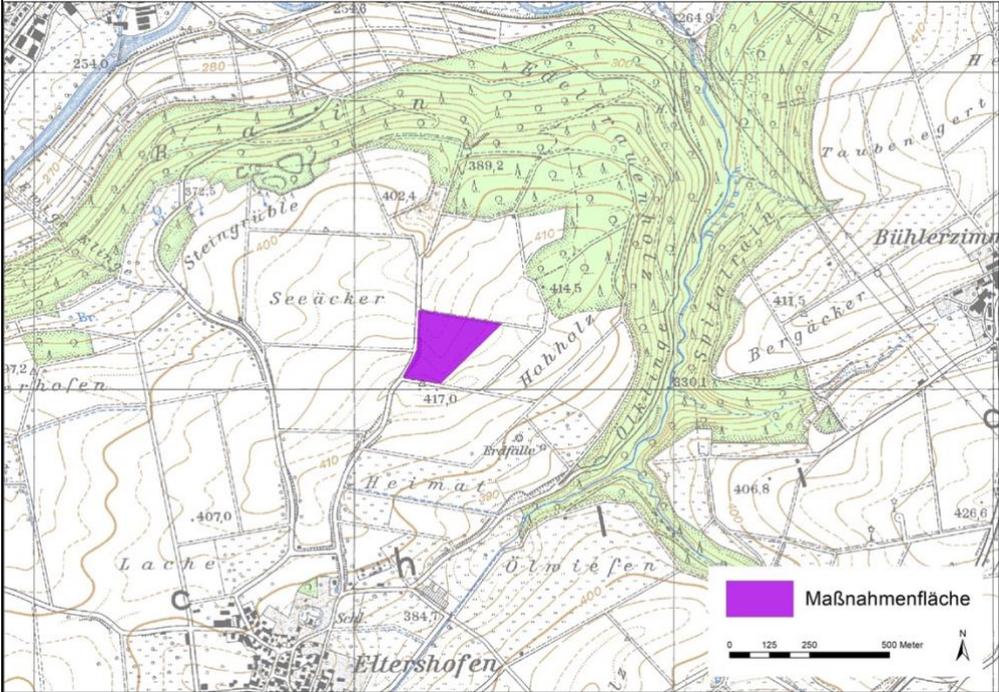
* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen

Maßnahmensteckbrief (Entwurf)

Nummer	Maßnahme 90
Titel	Gemeindeeigener Ackerschlag nördlich Eltershofen
Beschreibung Bestand (incl. Nutzung)	Intensiv genutzter Ackerschlag (Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation) in leicht nordexponierter Lage. Liegt innerhalb der Feldvogelkulisse.
Zielsetzung	Entwicklung eines mindestens 20 m breiten Brachestreifens als Nahrungs- und Bruthabitat für Stand- und Rastvögel
Maßnahme**	<p>1. <u>Überjährige Kulturpflanzen mit Samenpflanzen</u></p> <p>Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsaat einer geeigneten Blümmischung mit Samenpflanzen im Frühjahr - ggf. Ergänzung bestehender Blümmischungen mit einzelnen Samenpflanzen, z.B. Sonnenblume, Weberkarde, Färberdistel, Buchweizen, Waldstaudenroggen - ganze Parzelle - Einsaat erfolgt nach gründlicher Bodenbearbeitung in feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbeet, anschließend anwalzen - hinsichtlich des Saatzeitpunktes, der Saatlücke und -tiefe die Empfehlungen der Saatgutanbieter beachten <p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder Düngern - bei Auftreten schnellwüchsiger Problempflanzen hoher Schröpfschnitt (mindestens 15 cm) möglich, bei dem Keimlinge der Blümmischung nicht miterfasst werden - Umbruch zum Ausgang des Winters im 2. Standjahr <p>Standzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - überjährig ca. März im Ansaatjahr bis Februar im Jahr darauf. <p>2. <u>Einsaat von mehrjährigen Wildpflanzen</u></p> <p>Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsaat einer geeigneten gebietsheimischen bzw. regiozertifizierten Blümmischung mit hohen Stauden im Herbst (empfohlen) oder Frühjahr - gg. Ergänzung bestehender Blümmischungen mit einzelnen regiozertifizierten Stauden, z.B. Wilde Karde, Königskerze, Färber-Waid, Große Klette - auf gesamter Parzelle - Einsaat erfolgt nach gründlicher Bodenbearbeitung in feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbeet, anschließend anwalzen - hinsichtlich des Saatzeitpunktes, der Saatlücke und -tiefe die Empfehlungen der Saatgutanbieter beachten <p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder Düngern - bei Auftreten schnellwüchsiger Problempflanzen hoher Schröpfschnitt (mindestens 15 cm) möglich, bei dem Keimlinge der Blümmischung nicht miterfasst werden - jährlich abschnittsweises Mähen / Mulchen zum Ausgang des Winters, so dass jederzeit Stauden als Ansitz zur Verfügung stehen <p>Standzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis zu 5 Jahre - mindestens zweimal überjährig
Entspricht Maßnahme nach TRAUTNER et al. (2021)*	5.3.2

Bedeutung für Biotopverbund	Wichtiger Trittstein als Nahrungsfläche für Rastvögel und im Gebiet überwinternde Vogelarten innerhalb der intensiv bewirtschafteten Ackerflächen
Zielarten	Rastvögel, Bodenbrüter (u.a. Feldlerche, Wachtel)
Lage im FPBV	
Kernfläche/ Kernraum/ Suchraum	-
Prioritär	ja

Lage



Flurstücksnr.	168	
Flurbilanz	Vorrangfläche 2	
Schutzstatus	Biotop nach § 30 BNatSchG	-
	WBK-Biotop	-
	LSG	-
	ND	-
	NSG	-
	Natura2000-Gebiet	-
Eigentümer (Kommune/ Privat)	Kommune	
Fördermöglich- keiten	Förderung über die Biotopverbundplanung Förderung über das naturschutzfachliche oder baurechtliche Ökokonto Förderung über den Vertragsnaturschutz	
Fotos		
<p>* TRAUTNER et al 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe - Maßnahmenempfehlungen Offenland, www.lubw.baden-Württemberg.de Service: Publikationen ** HASSELS, A., STIELS D., SCHIDELKO, K. & SCHMIED, H. (2024). Alles auf Durchzug - Der Zugvogel-Ratgeber, Bonn</p>		